

Schmetterlinge

Von BlackNadine

Kapitel 23: Planet M2

Kapitel 24 - Planet M2

An der GT Gang waren Monate vorbeigezogen und es war jetzt Mitte Dezember. Auch wenn sie es nicht bis nach Hause schaffen würden, versuchte Pan, das beste draus zu machen.

„Ahh!“, schrie Pan von ihrem Platz auf dem Sofa aus, als sie sie versuchte, den Asteroiden auszuweichen, die ihr Schiff demolieren wollten. Sie entkam schnell, nur um dann abgeschossen zu werden.

Goku, von seinem Platz auf dem Boden aus, setzte sich auf und rieb sich die Augen. „Gib auf Pan, du wirst nie gegen einen Computer gewinnen“, sagte er und meinte Giru, der der andere Spieler war.

„Wenn ich sage, das ich etwas tue, dann tue ich das auch“, sagte sie stur an ihren Vater gerichtet, gerade, als Trunks ins Zimmer gelaufen kam. Sie lächelte strahlend. „Trunks! Komm her und mach Giru für mich fertig!“

Er kam herüber und setzte sich neben sie: „Panna-chan bittet mich um Hilfe?“ Er sprach theatralisch, und nahm den Controller aus ihren Händen und reichte ihr das Sandwich, das er am Essen gewesen war.

„Ja bitte, jetzt mach ihn fertig“, sagte sie ihm.

Trunks setzte sich gemütlich hin und begann das Spiel mit Giru, der auf der Armlehne saß. „Wenn du Giru nicht schlagen kannst, wie kann Trunks es dann?“ Goku wandte sich verwirrt an Pan.

„Trunks ist der beste Spieler, sogar besser als Goten.“ Goku sah noch verwirrter aus und Pan seufzte nur und erklärte es noch einfacher: „Trunks schlägt immer jeden in Videospielen.“

„Oh“, sagte er und Pan biss ein Stück aus Trunks' Sandwich.

„Hey, du isst nicht mein Essen, wenn ich für dich Gewinne einfahre“, ermahnte Trunks Pan.

Pan schnaubte nur, das hatten sie schon. Sie aß sein Essen, während er für sie gegen Goten spielte. „Jaja Trunks-kun“, winkte Pan ab und biss erneut ab.

„Ah! Verdamnte Asteroiden, die sind ja überall! Nein... NEIN nönönönö! Oh ja, hast du das gesehen? Gut gerettet, wenn ich das so sagen darf“, brabbelte Trunks, während er auf dem Controller herumdrückte.

Ihm und Goten zuzusehen, wie sie Videospiele spielten, amüsierte Pan immer wieder. Sie wurden dann immer sehr wetteifernd. So wetteifernd, das sie die Augen des anderen verdeckten oder den anderen vom Sofa schubsten, damit sie gewinnen würden. Trunks fing immer an, in seinen nicht vorhandenen Bart zu nuscheln und das Spiel zu verfluchen, und Goten streckte seine Zungenspitze etwas heraus. Es war niedlich. Trunks verlor gegen Giru, aber so einfach gab er nicht auf, forderte Giru wieder heraus, und wieder, und wieder und wieder.

„Giru!“, schrie Pan ein paar Stunden später, als sie hinter dem Roboter herjagte. „Komm sofort wieder her! Gib mir diese Kapsel!“ Sie schrie noch ein bisschen. Er hatte einige Kapsel von ihr genommen, in denen noch einige ihrer Schulsachen waren.

„Giru!“, rief Pan bei ihrem Sprung auf ihn und grabschte die Kapseln aus seinen Fingern, „Haha!“

Giru starrte auf die flackernden Lichter. „Giru?“ Pan sprach langsam, er richtete sich auf und schwebte zum Fenster, um raus zu sehen.

„Was ist los?“, fragte sie ihn.

„Das ist Girus Heimatplanet, Giru wurde dort gebaut“, sagte er und sah zu dem Planeten, an dem sie vorbeiflogen.

„Giru“, murmelte sie wieder langsam. Er drehte sich zu ihr um.

„Pan! Gefahr! Gefahr!“, piepste er und eilte in die Küche. Pan sah wieder aus dem Fenster. Also das war seine Heimat, dachte sie. Sie fühlte sich schlecht für den armen Kerl, er war wahrscheinlich schon lange nicht mehr da gewesen. Pan ging in die Küche und sah, wie Goku gegen die Anrichte lehnte und aß, und Trunks sah Giru an.

„Panna, was hast du mit Giru gemacht? Er ist hier rein gekommen und schrie etwas von Gefahr“, Trunk hatte eine Augenbraue gehoben.

Pan zuckte nur mit den Schultern, sie hatte nichts falsches getan. Sie hatte nur ihre Kapseln wieder genommen. „Es ist in Ordnung Giru, ich bin nicht mehr wütend, lass uns ins Bett gehen, okay?“, versuchte sie, ihn zu beruhigen. Goku und Trunks starrten sie geschockt an. Sie behandelte den Roboter normalerweise nicht so zärtlich.

Pan ist nicht mehr wütend auf Giru?“ Er fragte sie zaghaft.

Pan schüttelte nur den Kopf. „Nein, ich bin nur müde.“

Giru landete auf ihrer Schulter, „Bettzeit“, bestätigte er.

Trunks hob noch einmal eine Braue, um Pan zu fragen, was los war aber sie lächelte einfach nur und schüttelte den Kopf. „Nacht Jungs“, sagte Pan zu ihnen dann ging sie in ihr Zimmer. Giru schlief für gewöhnlich in Pans Zimmer. Er rollte sich immer zu einer Kugel zusammen und schlief entweder neben Pans Kopf, oder bei ihren Füßen auf einem eigenen Kissen. Auf die Art war er einem Hund sehr ähnlich. Pan sagte immer, Giru schlafe bei ihr, weil er sie am Liebsten hatte, aber er argumentierte nur, das er nur bei ihr schlief, weil er nicht wollte, das sie alleine war. So oder so fand Pan das sehr nett von ihm.

Pan wachte mitten in der Nacht auf und sah, wie Giru am Fenster saß und raus sah. Schuldgefühle machten sich in ihr breit, wer weiß, wie lange der Roboter nicht mehr zu Hause war. Langsam stand Pan von ihrem Bett auf und ging zum Kontrollraum. Sie hatte schon vor einiger Zeit gelernt, das Schiff zu steuern, nur davon, Trunks dabei zu beobachten. Sie drehte das Schiff und steuerte auf den Planeten zu. Das wenigste, was sie tun konnten, war Giru eine Weile zu seiner Heimat zu bringen.

„Also, lass mich das noch mal wiederholen, wir fliegen zu dem Planeten zurück, an dem wir gestern vorbeigeflogen sind?“, fragte Trunks morgens beim Frühstück.

„Ja, das ist Girus Heimatplanet. Da wurde er geboren“, sagte sie ihm.

„Ich dachte immer, Roboter werden gebaut, nicht geboren“, kommentierte Goku.

„Ist doch das gleiche“, winkte Pan ab.

„Ich weiß nicht... Dr. Myuu ist noch hinter uns her und die anderen vier Dragonballs müssen wir auch noch finden“, sagte Trunks, der seinen Knopf auf die Tischplatte fallen ließ.

Pan beugte sich nach vorn, damit sie neben ihm war. „Willst du mir sagen, das, wenn das die Erde wäre, würdest du nicht vorbeifliegen, um die Familie zu besuchen?“, fragte sie ihn, und wusste, das sie ihn hatte.

Trunks seufzte laut. „Gut, aber nur einen Tag“, sagte er und setzte sich auf.

„Ja, und wenn wir da sind, können wir vielleicht noch was zu Futtern besorgen“, sagte Goku, der von einem Brot abbiss.

„Ihr seid die Besten!“ Pan umarmte beide fest.

Bald darauf landeten sie auf dem Planeten und Goku war blitzschnell zur Tür hinaus. Pan ging mit Giru in den Armen, der sich sträubte. „Beruhig dich, Giru“, lachte Trunks, der neben Pan herlief, die den Roboter losließ.

„Hier sind 'ne Menge Bäume für einen Metallplaneten“, bemerkte Pan, während sie sich umsah.

„Autsch!“ Goku beschwerte sich, dann hörte man einen lauten Knall.

Trunks und Pan gingen zu Goku herüber und Trunks hob den Gegenstand auf, den Goku hatte fallen gelassen. „Das ist Metall...“, meinte er und hielt etwas hoch, das wie ein Apfel aussah.

„Ja, das hab ich auch kapiert, als ich versucht hab, es zu essen“, kommentierte Goku, als er von dem Baum wieder herunter kletterte und seinen wunden Kiefer rieb.

Pan schnappte Trunks den Apfel aus der Hand und bestaunte ihn. „Wow“ Giru flog vorbei und aß ihn ihr direkt aus der Hand. „Giru!“, rügte sie ihn.

Genau in der vorherigen Nacht fing er an leuchtend zu blinken und zu zittern. Langsam machte sie sich wirklich Sorgen um den Kleinen. „Was ist los mit ihm?“, fragte sie besorgt Trunks.

„Giru!“ Er versuchte, den kleinen Bot aus seinem durchgedrehten Verstand zu holen.

Urplötzlich schlug Goku Giru, und dieser krachte zu Boden. Giru schoss wieder in die Höhe, schüttelte sich den Dreck ab und sah sich um.

„Geht's dir gut? Mach uns doch nicht solche Sorgen“, meinte Pan und lächelte.

„Lasst uns uns mal umsehen!“ Goku deutete auf die Stadt.

„Bist du sicher, das das eine gute Idee ist?“, fragte Trunks skeptisch.

„Ich seh' hier niemanden, kommt schon, lasst uns gehen!“ Goku rannte los, Giru aufgeregt hinter ihm.

Pan sah mit einem Lächeln zu Trunks, er rollte mit den Augen und lächelte zurück. „Komm schon, bevor sie uns abhängen!“ Sie griff nach seiner Hand und zog ihn hinter Goku und Giru her.